

Intensivere Parteischulung in den LPG

Die Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern stehen in diesem Jahr vor den größten Aufgaben, die jemals im Rahmen eines Volkswirtschaftsplanes zu lösen waren. Deswegen macht es sich die Kreisleitung Kyritz gerade in diesem entscheidenden Jahr zur Aufgabe, allen Genossen und mit ihrer Hilfe allen Genossenschaftsmitgliedern die Tragweite ihrer persönlichen, tagtäglichen Arbeit noch stärker bewußt zu machen. Daß dazu das Parteilehrjahr besonders geeignet ist, zeigte sich bereits in den ersten Zirkeln des Parteilehrjahres 1969/70. Die Diskussion beispielsweise darüber, warum die weitere Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion eine so vorrangige Aufgabe ist, weshalb die sozialistische Betriebswirtschaft in jeder LPG erforderlich ist, warum die Intensivierung der Produktion die schrittweise Kooperation, Konzentration und Spezialisierung verlangt u. a. m., führte in gut vorbereiteten Zirkeln zu neuen Erkenntnissen über die Aufgaben der Grundorganisationen und über die persönliche Verantwortung jedes Genossen.

In einer Reihe Grundorganisationen allerdings,

in denen die ideologische Arbeit nachlässig, sporadisch, ressortmäßig geführt wird, gibt es ein Zurückbleiben in der Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins, im Wissen um das Warum und Wie der zu lösenden Aufgaben. Das führt zu Mängeln in der Wirtschaftsführung, zum Zurückbleiben in der Produktion, zu Planschulden und zu Unzufriedenheit im Kollektiv.

Die Kreisleitung Kyritz sieht in einer verbesserten politisch-ideologischen Arbeit die Voraussetzung dafür, die Kampfkraft der Parteiorganisationen zu erhöhen. Das ist unserer Meinung nach unbedingt notwendig, um in jeder LPG ein solches Produktions- und Effektivitätsniveau anzustreben, wie es die 12. Tagung des ZK der SED fordert.

Für eine regelmäßige, gute Zirkelarbeit

Das Parteilehrjahr nimmt im System der politisch-ideologischen Arbeit einen hervorragenden Platz ein. Als die wichtigste Form der systematischen marxistisch-leninistischen Weiter-

Bürger aus allen Schichten der Bevölkerung kamen wochentags, zum Teil nach Arbeitsschluß und an den Wochenenden zum Bau. Alle vorher genannten Termine wurden buchstäblich

Unser Bild zeigt die moderne Sporthalle.



DER LERER HAT DAS WORT